

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthche Fremdenliste.**

Nr. 87.

Donnerstag den 30. Juli 1908.

44. Jahrgang

## Rundschau.

In den Beirat der Verkehrsanstalten wurde u. a. als Mitglied gewählt: Gutsbesitzer **Wei ß-Ottenhausen**; als Ersatzmann: **Delonmierat Schmied-Platzhof**.

Die Juli-Nummer der Württ. Schwarzwaldbereinsblätter enthält einen interessanten Artikel über eine „Wanderung zwischen E. und Nagold“ aus der Feder des Herrn **R. Klumenthal-Wildbad**, in welchem das Leben und Treiben im Schwarzwald in gelungener, humorvoller Weise geschildert ist. Geschmückt ist der Artikel mit einer Anzahl trefflicher von dem Verfasser ausgenommener Bilder. Wir nennen von denselben: 1. Mein Reijegenosse Janfer. 2. Beim Mosten in Oberfollbach. 3. Der Sensenmann in Oberfollbach. 4. Aufnahme mit Hindernissen. 5. Tracht vom Calver Wald. 6. Die Jugend beim Turnen. 7. Bei der Waldarbeit. 8. Waldbauer beim Acker. — Ferner enthält das Blatt eine Beschreibung nebst Ansicht der neuen Bergbahn in Wildbad, eine Frühlingswanderung von Freudenstadt aus durchs Murgtal nach Baden-Baden; von der Geologischen Landesanstalt; ein Beitrag zur Vegetationsgeschichte des Schwarzwaldes etc. Sodann enthält das Blatt noch ein Rundschreiben des Vereins zur Erhaltung der Volkstrachten in Schwaben, Sagen und Geschichten aus dem Oberamt Freudenstadt und eine Anzahl von Bezirksvereinsmitteilungen.

**Bad Teinach, 27. Juli.** Letzten Samstag fand hier unter überaus zahlreicher Beteiligung von nah und fern bei schönstem Wetter das **Jakobifest** mit Hahnenanzug statt. Nach dem Festzug, in dem Wald- und Gäutrachten in beträchtlicher Zahl vertreten waren, begannen auf dem Festplatz die Kinderspiele, Sacklaufen, Sackhüpfen, Wastklettern, Wassertragen usw. denen der Hahnenanzug folgte. Den Schluß bildete eine Tanzunterhaltung. Als ein erfreuliches Zeichen ist es zu betrachten, daß, nachdem sich die hiesigen Vereine des Festes angenommen haben, die Beteiligung der Volkstrachten von Jahr zu Jahr zunimmt.

Die Fernfahrt des Grafen **Zeppelin** findet, wie der Deutsche Luftflottenverein **Wannheim** mitteilt, etwa am 7. August statt.

**Obernberg, 22. Juli.** Wie der „Frlf. Ztg.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, bestellte das türkische Kriegsministerium 15.000 Kavallerie-Karabiner bei der hiesigen Waffenfabrik.

**Freudenstadt, 25. Juli.** Erzherzog **Eugen** von Oesterreich, ein Bruder der Königin-Witwe von Spanien und Kommand. General in Jansbrück, ist in Begleitung seines Adjutanten zu mehrtägigem Aufenthalt hier angekommen und im Schwarzwaldhotel abgestiegen. Auch der Großherzog von Mecklenburg hat seine im vorigen Jahre innegehabte Wohnung im Schwarzwaldhotel wieder bestellt und wird am 2. August zu einem mehrtägigen Aufenthalt erwartet.

**Pforzheim, 27. Juli.** Die Stadtgemeinde Pforzheim plant ein großartiges Wasserwerk. Die Kraft der Nagold soll gleich hinter der württembergisch-badischen Landesgrenze ge-

faßt und durch zwei Bergvorsprünge direkt bis zur Stadt zum Kupferhammer geleitet werden. Dort soll auf dem 188 Meter über der Nagold liegenden Enzkopf eine hydraulische Akkumulatoren-Anlage erstellt werden. Zunächst sind 3000 Pferdekräfte zu gewinnen. Ferner plant man in der Nähe davon eine Wärmepumpe mit 6000 Pferdekräften. Zusammen ergibt das 9000 Pferdekräfte resp. mit Hilfe der hydraulischen Akkumulatoren-Station tagsüber bis 11.000 Pferdekräfte, eine für die Pforzheimer Industrie und die Heimatindustrie der Nachbarorte wichtige Erzeugungsmöglichkeit.

**Pforzheim, 27. Juli.** Gestern Abend 1/2 7 Uhr wurde unsere Stadt durch großen Alarm erschreckt. In dem romantischen Württal stand die Feiler'sche Sägmühle in Brand und brannte bis Abend vollständig nieder. Zum Glück herrschte Windstille, so daß der Brand auf die Mühle beschränkt blieb. Die großen Holzvorräte sind gerettet, das Wohnhaus ist ebenfalls von der Gefahr nicht berührt. Der Schaden beträgt etwa 100.000 Mark. Der Besitzer ist versichert. Das schauerlich-schöne Schauspiel zog eine ungeheure Menge von Schaulustigen an. Man vermutet Brandstiftung. — Der seit Wochen herrschende Ausstand der Etuarbeiter wurde am letzten Samstag zu Ende geracht. Die vereinigten Fabrikanten sowie Vertreter der Arbeiter schlossen einen Vergleich, nach dem die Arbeiter heute wieder die Arbeit aufnahmen.

**Badenweiler, 27. Juli.** Das unweit von hier an der Straße nach Hausbadem gelegene herrschaftliche Waldschloß **Alcard** ist für 600.000 Mk. von Dragonerleutnant **Graf Wenzel Paar**, einem Mitglied des uralten österreichischen Grafengeschlechts, erworben worden.

— Seit den jüngsten Erfolgen in der Luftschiffahrt tauchen immer wieder Nachrichten auf, als ob schon bestimmte Pläne zur Beschaffung einer Luftflotte für die Armee beständen. Ein auswärtiges Blatt wußte sogar zu berichten, daß noch in diesem Jahre 12 Luftschiffe beschafft werden sollten. Solche Nachrichten sind natürlich falsch. Die lenkbare Luftschiffahrt ist noch nicht über die ersten Versuche hinaus gekommen, so daß die Militärbehörde auch nicht in der Lage ist, schon jetzt die Beschaffung einer Luftflotte in die Wege zu leiten. — Bei dieser Gelegenheit seien deutsche Kapitalisten davor gewarnt, sich an ausländischen Gesellschaften zu beteiligen, die schon jetzt in der Bildung begriffen sind und die den Bau und die Ausnützung von lenkbaren Luftschiffen zu Verkehrszwecken betreiben wollen. Eine „Mittel-europäische Express-Luftschiff-Gesellschaft“ ist in Brüssel in der Gründung begriffen. Es liegt die Gefahr vor, daß im Falle eines Krieges die dieser Gesellschaft gehörenden Luftschiffe den Franzosen in die Hände gespielt werden. Wer sein Geld in Luftschiffen anlegen will, der wird auch in Deutschland Gelegenheit genug dazu bekommen, ohne daß er indirekt gegen das Interesse des eigenen Landes handelt.

— (Prof. Wagner und die neuen Steuern.) Prof. **Adolf Wagner** hat sich von einer Berliner Korrespondenz über die

kommenden Reichsteuern interviewen lassen. Nach den Mitteilungen des Berichterstatters gestaltete sich die Unterredung zu einer wahren Philippika gegen das steuernunlustige deutsche Volk. Zur Lichtsteuer bemerkte der 74jährige Gelehrte: „Es fällt mir schwer, mich darüber zu äußern, weil ich es noch gar nicht als feststehend betrachte, daß eine solche unbedeutende Steuer in Erwägung gezogen ist. Wenigstens wäre uns damit bei dem jämmerlichen Zustand unserer Finanzen sehr wenig geholfen. Das muß viel kräftiger kommen! Wie will sich denn die Regierung mit solchen niedlichen Steuerprojekten helfen? Auf diese Art werden alle paar Jahre einmal kleine Steuerobjekte gemacht, um die auffälligsten Böcher notdürftig zu stopfen, und dann erhebt sich jedesmal kein Geschrei, als ob wir das meistbesteuernte Volk wären. Aber gerade das Gegenteil ist der Fall! Viel zu verwöhnt sind wir und haben bisher unter allen Völkern der Erde noch am wenigsten Steuern gezahlt. Ja, Flotten wollen wir bauen und das beste, schlagfertigste Heer wollen wir haben — aber das Geld soll sich die Regierung, ich weiß nicht woher, besorgen. . . . Ja, unsere lieben Sozialdemokraten, die haben die Lösung immer sehr schnell gefunden. Bei denen ist eine Flotte einfach nicht nötig, und die Armee wird schleunigst nach Hause entlassen. Wozu denn neue Steuern? . . . Aber wie gesagt, mit einer Lichtsteuer, Reklamesteuer u. dergl. ist den zerütteten Reichsfinanzen nicht aufzuhelfen. Ich habe es ja längst als notwendig bezeichnet, daß Bier, Branntwein und Tabak bei uns gehörig besteuert werden. Ja, rauchen möchten sie den ganzen lieben Tag, aber zahlen möchten sie nichts dafür! Das kann mich am meisten ärgern — ich bin nämlich passionierter Nicht-raucher. . . Und trinken können sie, ein jeder womöglich für drei; wenn aber das Glas Bier einen Pfennig teurer werden soll, dann schreien sie Peter und Paul! Warum ist denn nicht längst das Tabakmonopol eingeführt, wie es schon unter Bismarck geplant war? Eine Mark für den Kopf und das Jahr wirkt bei uns der Tabak ab, 4—5 Mk. in Oesterreich, in Frankreich gar 8 Mk! Und da wollen sich unsere guten Leute noch beklagen! Das deutsche Volk ist der knickerigste, filzigste Steuerzahler auf Gottes weitem Erdenrund!

**Spandau, 25. Juli.** Die Spandauer Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte sich gestern Abend mit einem Antrage, wonach dem Grafen **Zeppelin** vom deutschen Volke eine Nationalspende in Höhe von etwa 6 1/2 Millionen Mk. dargebracht werden soll. Auf Spandau würden nach der Einwohnerzahl 7500 Mk. Anteil entfallen. Die Antragsteller schlagen vor, daß der Spandauer Magistrat auf dem brandenburgischen Städtetage und auf dem deutschen Städtetage diese Spende in der Weise befürworten soll, daß alle deutschen Gemeinden pro Kopf der Bevölkerung 10 Pfg. aufbringen sollen, was zusammen rund 6 1/2 Millionen Mk. ausmachen würde. Motiviert wurde der Antrag mit der national-deutschen und kulturellen Bedeutung der Erfindung des Grafen **Zeppelin**.

Durch die Spende soll der Bau weiterer Luftschiffe und die Fortsetzung der Versuche mit lenkbaren Ballons in großem Maßstabe ermöglicht werden. Der Antrag ist bereits von der Mehrheit der Stadtverordneten unterschrieben und wurde dem Magistrat zur weiteren Behandlung überwiesen.

— Aus Deutsch-Südwestafrika kommt die erfreuliche Nachricht, daß die Südbahn Lüderichbucht-Reetmanshoop in Anwesenheit des Kolonialsekretärs Dernburg vorläufig eröffnet werden konnte. Mit der letzten Strecke Seeheim-Reetmanshoop ist die Bahnlinie 366 Kilometer lang geworden. Binnen Jahresfrist dürfte auch noch die 180 Kilometer lange Strecke Reetmanshoop-Kalkfontein der Vollendung entgegengehen. Ohne Eisenbahn ist die Erschließung unserer Kolonien ein Ding der Unmöglichkeit; mit jeder neuen Bahnstrecke wird ein neuer Zugang ins Innere geschaffen, für Farmbetrieb, Handel und Verkehr die Bahn geöfnet.

— Die Bedeutung der in Deutsch-Südwestafrika gemachten Diamantensunde scheint größer zu sein, als man ursprünglich annahm. In fast allen an die zuerst in Angriff genommene Schürfstätte angrenzenden Bezirken hat man Diamanten entdeckt, und täglich wächst die Zahl der bisher gesammelten Steine. Von großem Werte ist es jedenfalls, daß die Stellen ziemlich nahe an der fast fertiggestellten Bahnlinie Lüderichbucht-Reetmanshoop liegen. Der Hauptfundort ist in kürzester Zeit von der Station Kolmanskop aus (16 Kilometer von Lüderichbucht) zu erreichen, und täglich führen die Züge eine größere Anzahl von Interessenten und Neugierigen dorthin. Wahrscheinlich werden schon die nächsten Dampfer von Kapstadt überfüllt sein. Einschließlich der von der Regierung belegten Schürffelder sind zurzeit etwa 100 bis 120 Stück vergeben. — Die Edelsteine sind meist unregelmäßige Splitter, jedoch sind darunter auch vollkommen regelmäßig: Oktaeder und krummflächige Rhombendodekaeder in der bekannten typischen Kristallform des Diamanten nicht selten. Die Farbe der Steine ist wasserhell. Penner behaupten, die Diamanten stünden im Wert den besten südafrikanischen nicht nach.

## Aus Stadt u. Umgebung.

### Sitzung der Gemeindefolgen vom 17. Juli 1908.

In öffentlicher Sitzung der Gemeindefolgen findet heute die Beratung und Feststellung des Voranschlags des Gemeindehaushalts für das Rechnungsjahr 1908/9 statt. Bei einer Gesamtsumme der Einnahme von 257 919 Mk. (Vorjahr 256 775 Mk.) und der Ausgaben von 347 664 Mk. (Vorjahr 335 375 Mk.) ergibt sich ein Abmangel von 89 744 Mk. (gegen 78 598 Mk. im Vorjahr), der durch eine Gemeindefolgeschadenumlage von 7% auf die allgemein und nur gemeindesteuerpflichtigen Katasterbeiträge mit 49 420 Mk., durch Erhebung einer Gemeindefoldeinkommensteuer von 50% der Einheitsätze der staatlichen Einkommensteuer mit 26 000 Mk. und durch Entnahme von 14 324 Mk. aus den Restmitteln der Stadtpflege aufgebracht werden soll. Eine Erhöhung der zur Erhebung gelangenden Gemeindesteuern gegenüber dem Vorjahr tritt also infolge der Möglichkeit, den Mehrbetrag des Defizits der Restmittelverwaltung entnehmen zu können, nicht ein. Die Erhöhung des Defizits auf 89 744 Mk. erklärt sich vor allem aus einem Mehrbedarf für die zur Verteilung gelangende Bürgernutzung von etwa 12 000 Mk. und durch geringere Holzzerlöse von ca. 6000 Mk. Die pro 1908/9 zur Verteilung gelangende Bürgernutzung berechnet sich nach dem Walbertragnis pro 1907/8 auf 72 189 Mk., pro Einzelportion auf 119 Mk. 32 Pfg., (im Vorjahr 60 522 Mk., und 100 Mk. 3 Pfg. Der Etat der Forstverwaltung pro 1908/9, der mit einem Einnahmeüberschuß von 93 102 Mk. gegen 99 913 Mk. im Vorjahr abschließt, wird genehmigt, ebenso der Etat der Ortsarmenpflege, der einen Zuschuß von 7000 Mk. aus der Stadtkasse erfordert.

Der Gehalt des Anwalts Seyfried in Sprollenhäus wird von 240 Mk. auf 300 Mk. erhöht und der des Anwalts Haag in Nonnenmies von 100 Mk. auf 150 Mk. Der

Gehalt des Schatzmanns Eisele wird von 1100 Mk. auf 1200 Mk., die Gehälter der Schulente Forkheimer und Gutbus werden von 1200 Mk. auf 1250 Mk. erhöht. Es wird bestimmt, daß bei allen städtischen Rassen bei Zahlung durch Postanweisung bis zum Betrag von 20 Mark der Postschein als Quittung dienen kann.

Zutolge ministerieller Anordnung hat eine Neuabsetzung der Jahresarbeitsverdienste der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter stattgefunden, wozu sich der Gemeinderat zu äußern hat. Derselbe schlägt folgende Sätze vor: für erwachsene männliche Arbeiter 800 Mk., für erwachsene weibliche Arbeiter 600 Mk., für jugendliche männliche Arbeiter 600 Mk., und für jugendliche weibliche Arbeiter 450 Mk. Es folgen Bauachen, Decreturen, Schätzungen und verschiedene kleinere Gegenstände.

— Bei der in den Monaten April, Juni und Juli d. J. vorgenommenen niederen Verwaltungsdienstprüfung sind u. a. die nachgenannten Kandidaten zur Uebernahme der in § 1 der Rgl. Verordnung vom 1. Dez. 1900 (Reg.-Bl. S. 905) bezeichneten Aemter für befähigt erklärt worden: R. Treiber von Wildbad, R. Schwarz von Wildbad, D. Hummel von Höfen.

Calmbach, 27. Juli. Wie im Vorjahr führte gestern der hiesige Bezirksverein des Schwarzwaldvereins eine Floßpartie aus. Etwa 60 bis 70 Teilnehmer, darunter auch Damen, begaben sich morgens 7 Uhr von Calmbach aus teils zu Fuß, teils mit Fuhrwerk nach der 3 Stunden entfernten Aigenbach-Sägmühle. Hier war ein entsprechend großes Floß mit 6 Mann Bedienung bereitgestellt. Unter den Klängen der hiesigen Musikkapelle ging die Fahrt auf der Kleinzug bei heiterster Stimmung der Teilnehmer vorstatten. Nach etwa 2stündiger prachtvoller Fahrt gelangte man mittags 2 Uhr bei der Böhmlersjägsmühle in Calmbach an. Dies war der Endpunkt der Fahrt. So konnten die Teilnehmer noch ihr Mittagsmahl zu Hause einnehmen. Nur ungern, doch wohl befriedigt über die gelungene Veranstaltung entließen sie dem Vergnügungsfahrzeug. Besondere Anerkennung verdient das Mitglied Kaufmann Luz für das Arrangement. (E.)

## Unterhaltendes.

### Schloß Schönfeld.

Erzählung von Franz Teller.  
(Fortf.) (Nachdr. verboten.)

Das junge Mädchen bejahte.  
„Um, 200 Mark unter Brüdern wert. Was meinen Sie?“

Mathilde erschraf, denn vom Kaufmann würde sie höchstens 50 Mark erhalten haben.

„Müssen Sie mehr fordern für diese zeitraubende Arbeit, nur dreißt heraus; ich bin die Frau eines Kaufmanns und zahle für eine Sache nur das, was sie wert ist.“

„Verehrte Frau — diese Summe — zu viel —“ stammelte Mathilde fast.

Frau Lehmann wandte ihr das Gesicht zu und lächelte sie an. Es war merkwürdig, wie das so strenge, harte Antlitz unter diesem Lächeln sich verwandelte. Es strahlte eine liebevolle Freundlichkeit daraus hervor, und dieser Ausdruck veränderte alle Züge; es war ein anderes Gesicht.

„Kaufmännisches Talent haben Sie nicht, Fräulein von Godsberg,“ mit diesen Worten begleitete Frau Lehmann ihr Lächeln. „Sie haben die Güte, diese Arbeit gelegentlich zu vollenden und mir zu überlassen, hier ist der Betrag.“

„Nein, Madame,“ und Mathilde wehrte ab, als Frau Lehmann zwei Hundertmarkscheine auf den Tisch legte.

Mathilde überkam ein Gefühl, gemischt aus Trauer und Freude. Trauer darüber, daß sie gezwungen sei, die Summe anzunehmen, welche ihr die seltsame alte Frau anbot, augenscheinlich, um ihre Not zu lindern, obgleich sie nicht begriff, wie diese dazu kam; Freude, daß sie eine kleine Summe besaß, um ihren Bruder, der gewiß Geld brauchte, zu unterstützen.

Frau Lehmann legte die magere Hand auf die des jungen Mädchens.

„Also das wäre abgemacht, Fräulein. Ich danke, Ihnen, diese Arbeiten sind mir wertvoll. Wenn Sie gestatten, bleibe ich auch ferner Ihre Kundin; ich liebe diese Stidereien sehr und konnte sie bis jetzt in gleicher Vortrefflichkeit nicht erhalten.“

Zur Nebenzimmer ließ sich ein rascher, kräftiger Schritt vernehmen, und eine fröhliche Stimme sagte:

„Nun, Feenhändchen, wo steckst Du? Darf man ins Atelier eindringen?“

„Mein Bruder,“ sagte Mathilde zu Frau Lehmann, und rief dann: „Ich komme gleich, Heinrich. Darf ich Ihnen meinen Bruder vorstellen, Frau Lehmann?“

Es wird mir ein Vergnügen sein, Herrn von Godsberg kennen zu lernen.“

Mathilde öffnete die Tür, und der junge Offizier sah nicht ohne Erstaunen die alte Dame erscheinen, verbeugte sich aber höflich, und die Schwester stellte ihn Frau Lehmann vor.

Die hochgewachsene, kräftige und doch elegante Gestalt Godsbergs, sein hübsches, offenes Gesicht, welches das gesunde Braun zeigte, welches Wind und Wetter darauf abzulagern pflegen, schien Frau Lehmann zu gefallen, denn es traf ihn ein freundlicher Blick der grauen Augen.

„Frau Lehmann hat von meinen Arbeiten gehört und interessiert sich dafür.“

Auf Godsbergs Stirn zeigte sich eine leichte Falte, doch hatte er draußen den Diener der Besucherin gesehen, und er gehörte zu den Leuten, welche nach der Dienerschaft den Herrn zu beurteilen wissen. Der Alte draußen war der Diener eines vornehmen Herrn.

Dennoch sagte er mit einer kühl höflichen Zurückhaltung.

„Eine besondere Ehre, die Dir Frau Lehmann erweist.“

Es lag in dem Tone, in dem sie gesprochen wurden, etwas, was jede Vertraulichkeit abweisen zu wollen schien.

Um die Lippen der alten Dame spielte ein Lächeln; den Offizier dünkte es, es gäbe sich Spott darin kund, und das erkältete ihn noch mehr. Die peinliche Lage, in welche die Geschwister geraten waren, wurde ihm am schwerlichsten dadurch, daß sie seine Schwester zwang, für fremde Leute zu arbeiten, so sehr er sie auch dafür bewunderte, und unangenehm berührte es ihn, daß eine ganz unbekannte Frau hier als Käuferin und Auftraggeberin erschien. Wer war diese Frau der eine gewisse vornehme Haltung nicht abgesprochen werden konnte, daß sie sich hier eindrangte? Dennoch glaubte er an dem vergnügten Gesicht der Schwester zu gewahren, daß diese mit ihrer Kundin recht zufrieden sei.

Frau Lehmann fragte:

„Sie sind Offizier, Herr von Godsberg?“

„Außer Diensten, gnädige Frau, zu dienen,“ gab er kurz zur Antwort, denn diese Vertraulichkeit mißfiel ihm. Die alte Frau schien das nicht zu bemerken.

„Die Godsberg sind ein altes, ruhmvolles Geschlecht, welches in den Geschichten dieses Landes eine Rolle gespielt hat. Sie waren in Serbien, wie ich zufällig erfuhr. Wie kommt es, daß ein Enkel dieser Familie einem fremden und so wenig gefestigten Staate diente?“

Mit allem Hochmut des Aristokraten, wenn auch in höflichem Ton gab der junge Mann zur Antwort:

„Bedauere unendlich, gnädige Frau, das gewiß sehr schmeichelhafte Interesse, welches Sie an unseren Familienangelegenheiten zu nehmen scheinen, nicht befriedigen zu können.“

Auf Frau Lehmann wachte das augenscheinlich keinen Eindruck, aber ein bittender Blick Mathildens traf den Bruder.

Die Greisin sagte trotz der schroffen Abfertigung, langsam und in einem ruhigen Tone:

„Ich war einst mit einer Godsberg befreundet, eng befreundet, und dies mag mein Interesse an den Mitgliedern Ihrer Familie erklären.“

Dem Offizier fiel ein, von einer Schwester seines Vaters gehört zu haben, welche vor vielen Jahren in geheimnisvoller Weise ihren Tod gefunden hatte. In der Familie wurde von dieser Toten nie gesprochen; eine Frage

nach ihr hatte sein Vater einst in harter Weise zurückgewiesen, und nur Gerüchte, wie sie unter der Dienerschaft oder den Landleuten der Nachbarschaft umliefen, waren früh zu seinen Ohren gedrungen. Gottfried, der darum wissen mußte, hatte des Ruaben Forschungen ebenfalls abgewiesen mit den ernstesten Worten: „Laß ihr die Ruhe der Toten.“ Später hatte auch er nicht mehr daran gedacht, und Mathilde wußte von dieser Sache gewiß gar nichts.

Jetzt horchte er betroffen auf, denn nur diese Godsberg konnte die vor ihm sitzende alte Frau gekannt haben. Eine andere Tochter des Hauses hatte in dem letzten Menschenalter nicht existiert. Der Name der vor langen Jahren Gestorbenen stand nicht einmal auf dem Stammbaum, den sein Vater neu hatte anfertigen lassen. „Sollte diese Frau etwas von dem Familiengeheimnis, welches so streng verborgen gehalten wurde, wissen?“ tauchte es fragend in ihm auf. Aber die Dame hatte ganz ruhig gesprochen und mit fast unbewegtem Gesicht.

„Ich weiß nicht, von welcher Godsberg gnädige Frau sprechen.“

„Ich spreche von Helene von Godsberg, der Tochter des Generals von Godsberg.“

Der General war Heinrichs Großvater.

„Sie ist mir später aus den Augen gekommen und lebt wohl schon lange nicht mehr. Dennoch bewahre ich ihr ein so freundliches Andenken. Vielleicht können Sie mir sagen, wie und wann Helene geendet hat?“

In einiger Verlegenheit entgegnete der Offizier, während Mathilde erstaunt dazwischen sah:

„Ich entsinne mich, gehört zu haben, daß eine Schwester meines Vaters in jugendlichem Alter starb; mehr weiß ich nicht.“

„Um,“ murmelte die Greisin, und ihre Züge nahmen einen Ausdruck eisiger Starrheit an, „die Lebende und die Tote haben sie ausgestoßen.“

Die Worte verstanden die Geschwister nicht.

„Diese Jugenderinnerung mag meine fast zudringliche Teilnahme an Mitgliedern der Familie Godsberg erklären,“ sagte sie dann gemessen höflich und erhob sich. (Fortf. folgt.)

## Amtliches Verzeichnis

der v. 28. bis 29. Juli angemeld. Fremden

### In den Gasthöfen.

#### Gasth. z. Anker.

Hoffmann, Hr. H. Heilbronn

#### Gasth. zum kühlen Brunnen.

Simon, Hr. A. Brüssel

Abenheimer, Frau Mannheim

Porte, Hr. A., Privatier mit Fr. Gem. Saargemünd

#### Hotel u. Villa Concordia.

Karminski, Hr. D., Bankdirektor Antwerpen

Levi, Hr. N., Rechtsanwalt und Notar Stuttgart

Levi, Hr. Max London

#### Gasth. z. Eintracht.

Lutz, Hr. Josef, Privatier Muggensturm

Breiter, Hr. Matthäus, Landwirt Sandhausen

Schöffler, Hr. Wilhelm, Gastwirt Heilbronn

#### Gasth. z. Eisenbahn.

Greiff, Hr. Georg, Staatsstrassenmstr. Heilbronn

Dworsky, Hr. W., Maler mit Schwester Dresden

Scheible, Hr. H. Engelsbrand

#### Pension Villa Hanselmann.

Sabersky, Frau Johanna Zeitz

Giesecke, Hr. L., Fabrikbes. Berlin

Giesecke, Fr. M. Berlin

#### Gasth. z. Hirsch.

Ratsch, Hr. Louis H. Eppenstein

#### Hotel Klumpp

von Grolmann, Hr. Wiesbaden

Robertson, Miss London

Frank, Mrs. Helen F. New-York

Frank Mr. Robert New-York

Baggalley, Miss London

Mestschersky, Madame la Princesse mit Bedng. Petersburg

#### Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.

Bach, Hr. Georg, Architekt mit Frau Frankfurt a. M.

Gem. und Sohn Frankfurt a. M.

Arzt, Frau Anna Frankfurt a. M.

Sutter, Hr. Privatier Altenheim

Schmitt, Fr. Rechtsanwalt, Dr. mit Hr. Sohn Neustadt a. S.

#### Hotel z. gold. Löwen.

Landsberger, Hr. F., Kfm. Frankfurt a. M.

Bühl, Fr. Coblenz

Bade, Fr. Coblenz

#### Gasth. z. wild. Mann.

Armbruster, Fr. Maria Gmünd

Schönhöffer, Hr. Eugen, städt. Obersekretär Ludwigshafen

Stolz, Frau Johanna, Lehrerin Heilbronn

Stolz, Fr. Julie Heilbronn

#### Hotel Post.

Hess, Hr. C. mit Fr. Gem. Berlin

#### Hotel z. gold. Ross.

Bofinger, Hr. Christian, Privatier Stuttgart

Kiefer, Hr. S. St. Johann

Richheimer, Hr. F., Kfm. Mannheim

Veith, Hr. Georg Mannheim

#### Hotel und Cafe Schmid

Molfenter, Hr. Wilh., Kfm. Ulm

Jertz, Fr. K. Frankfurt a. M.

Gunnel, Hr. Max, Direktor Wernesgrün

Biehler, Fr. J. Kandel

Plonsker, Hr. Albert Schweth

Mühi, Hr. J. C., Oberlehrer Chemnitz

#### Schwarzwald-Hotel.

Hügler, Hr. Dr., L. F. Karlsruhe

Kritzmüller, Hr. E. C., Kfm. Frankfurt a. M.

Kober, Hr. Arthur, Postsekretär Backnang

Süss, Hr. Karl Frankfurt a. M.

Lepmann, Hr. Leopold, Kfm. Stuttgart

Zell, Hr. Hugo, Kfm. m. Fr. Gem. Lindenhaus

#### Gasth. s. Sonne.

Heinrichs, Hr. H., Kfm. Offenbach a. M.

Johl, Hr. Herm., Fabrikant Offenbach a. M.

#### Hotel z. gold. Stern.

Perrin, Hr. Emil, Kassierer mit Fr. Saarbrücken

Gen. Wirth, Hr. mit Fr. Tochter Aalen

#### Restauration Toussaint.

Herschmann, Hr. Wilh., Kfm. Wien

Herschmann, Hr. Walter Wien

Herschmann, Hr. Kurt Wien

### In den Privatwohnungen.

#### Chr. Bätzner sen.

Oertel, Hr. Theodor, Lehrer Rothenburg a. T.

Bräuchle, Hr. Th., Brauereibes. Metzgingen

#### Chr. Bätzner, jun.

Weber, Hr. J., Dr. Oberstabsarzt a. D. Bonn

#### Villa Bätzner.

Seelig, Fr. Geschwister Berlin

#### Philipp Bosch, Kaufmann.

Matz, Fr. Rheinbischofsheim

#### Chr. Brachhold Kaufmann.

Schleiss, Hr. Ferd., Kfm. mit Fr. Gem. Hamburg

Reichardt, Fr. Hildegard Gutach

Reichardt, Hr. Erich Gutach

#### Villa Bristol.

Sandberg, Fr. S., Rentiere Berlin

Hennig, Fr. Anna Potsdam

Walter, Hr. Adolf, Fabrikbes. Magdeburg

#### Joh. Bross, Kübler.

Weber, Fr., Wte. Waldmössingen

#### Witwe Chur.

Kreicher, Frau Berta, Privat Esslingen a. N.

Seiffer, Fr. Emilie Esslingen

#### Chr. Collmer, Dienstmann.

Günther, Hr. Imanuel Nagold

#### Diakonissenstation.

Maier, Hr. m. Fr. Gem. Tochter Frankfurt a. M.

und Sohn Fellbach

Kämpf, Hr. Pfarrer m. Fr. Tochter Postunterbeamter Eitel.

Bauer, Fr. Luise Stuttgart

#### Lehrer Eppler.

Neeb, Hr. M. Wiesenthal (Bayern)

#### Villa Franziska.

Frey, Fr. Lottchen, Kfm.-Gattin Karlsruhe

mit Fr. Tochter Bochum

Hebeler, Hr. M., Prokurist

#### Geschw. Fuchs.

Henninger, Fr. Emma Heilbronn

Mayer, Fr. m. Schwester Mülhausen i. E.

Stern, Hr. Josef Frankfurt a. M.

#### Jakob Gehbauer, Hauptstr. 111

Leicht, Fr. Elisabeth m. Bed. Dürrn-Pforzh.

Koch, Fr. Christiane, Priv. Schernbach

#### Malerm. Gutbub.

Hoffmann, Fr. Aug. Hamburg

Hoffmann, Fr. Klara, Gesanglehrerin Hamburg

#### Villa Hecker.

Stegmüller, Hr. J., Fabrikbesitzer mit Fr. Gem. u. Tochter Eisenberg S.A.

#### Luise Heinrich, Wte.

Blessing, Frau Stuttgart

Karl Heckeler, Löwenbergstr. 216.

Marcuse, Hr. Kfm. Berlin

#### A. Held u. Zähringer.

Wolff, Hr. jun. Neustadt

#### Villa Helene.

Karthaus, Hr. F. m. Fr. Gem. Sumatra

und 2 Kindern

#### Karl Holz, Handelsgärtner.

Eschle, Hr. Richard Schramberg

Renzhammer, Hr. Gottlob Besigheim

#### Villa Johanna.

Lingenberg, Hr. Rud. Pfarrer a. D. Berlin

m. Fr. Gem.

#### Witwe Kammerer, König Karlstr. 74.

Semmler, Hr. J., Bauunternehmer mit Fr. Gem. Durlach

#### Fritz Kappelmann, Wagner.

Kroner, Fr. Joh., Industrielehrerin Roth a. S.

#### Fr. Kloss, Schmiedmstr.

Friz, Hr. D., Färbermstr. Hebsack

#### Villa Krauss.

Strauss, Hr. Ludwig, Bankb. Frankfurt a. M.

May, Hr. Simon, Kfm. Darmstadt

Gaillinger, Hr. Hch. Ochsenmetzger Stuttgart

Gottbrecht, Hr. Dr. pract. Arzt m. Dortmund

Frau Gem. Frankfurt a. M.

#### Fr. Krauss, Schuhmacher.

Piston, Hr. David, Bauer Nordhausen

#### Carl Krauss, Baddiener.

Reichle, Hr. Joh. Jak., Bauunternehmer Tuttingen

#### Christian Krautwasser.

Simon, Hr. Jonas, Institutsvorst. Heidelberg

#### Hofkonditor Lindenberger.

Lichtenberger, Hr. m. Fr. Gem. Bretten

3 Kindern und Bed. Cherson

Obhoff, Hr. J., Lehrer m. Fr. Gem. Wohlgenuth, Hr. L. mit Fr. Gem. Bingerbrück

und Kind

#### Fr. Mayer, König Karlstr.

Wohlgenuth, Hr. Th., Kfm. Frankfurt a. M.

#### Villa Marguerite.

Löhle, Hr. Karl, Möbelspediteur mit Fr. Gem. Stuttgart

Jacki, Hr. Frdr. Bahnhofvorsteher Mannheim

#### Villa Montebello.

Grosse, Hr. Buchhändler m. Fr. Gem. Olmütz

Tochter

#### Villa Pauline.

Steiger, Hr. Rudolf, Pfarrer Freinsheim

#### Gustav Pfau.

Behr, Frau Schiltigheim

#### Karl Pfeiffer.

Girardi, Hr. Umberto m. Nichte Padova-Italia

#### Fr. Bapp, (Villa Elsa.)

Süss, Hr. D. Fabrikant m. Fr. Gem. Lampertheim

Neu, Hr. mit 2 Enkelkindern Mannheim

Klein, Frau Pauline Pforzheim

#### Wilh. Rothfuss, Glasermeister.

Schmitt, Hr. Bankbeamter mit Fr. Gem. Stuttgart

Wilh. Schill, Maurermeister. Trier

Schloss, Fr. m. Tochter

#### Wilh. Schmid, Schreiner.

Laub Hr Philipp Germersheim

#### Ed. Schober, Bäcker.

Müller, Frau Trarbach a. M.

#### Villa Sommerberg.

Gaus, Fr. Julius, Priv. mit Bedng. Heidelberg

und Chauffeur] Offenbach a. M.

Marx, Frau Rechtsanwält

#### Eug. Sutter, Villa Karlsbad.

Lange, Hr. Max, Kfm. Frankfurt a. M.

Cornelius, Fr. Neundorf

#### Chr. Treiber.

Dollfinger, Hr. Eisenbahnsekr. Strassburg

#### Wilh. Treiber, Herrengasse.

Schmitt, Fr. Aug. mit Kindern Zweibrücken

#### W. Uimer, Bankkassier.

Weil, Hr. J., Rent. m. Sohn Frankfurt a. M.

#### Lehrer Veyl.

Roth, Hr. Lehrer Waldhausen

Rosenthal, Hr. J. Hall

#### Wilhelm Volz, Hauptstr.

Hugenlaub, Hr. Karl mit Tochter Esslingen

#### Malerm. Wacker.

Grupp, Hr. Ph., Fabrikant Pforzheim

#### Villa Weizsäcker.

von Bitter, Frau, geb. Hegel, Exzellenz Berlin

#### Forstwart Wildbrett.

Hofmann, Frau mit Kind Speyer

Zahl der Fremden . . . . . 10215

# Bekanntmachung

## Belehrung über den Selbstschutz gegen die Rotlaufkrankheit der Schweine.

Der Rotlauf der Schweine gehört zu den ansteckenden Krankheiten und wird durch kleinste lebendige Krankheitserreger (Bazillen) verursacht, die nicht bloß von kranken auf gesunde Tiere übertragen werden, sondern unter geeigneten Verhältnissen auch außerhalb des Tierkörpers leben, bezw. sich vermehren und von hier aus bei Gelegenheit auf — der Ansteckung ausgesetzt — Schweine krankmachend einwirken können. Die Ansteckung erfolgt für gewöhnlich nicht durch Vermittlung der Luft; der Ansteckungsstoff wird vielmehr in der Regel an festen und flüssigen Körpern (Futter, Trinkwasser usw.) haften in den Verdauungskanal aufgenommen. Von Tier auf Tier geschieht die Übertragung am häufigsten in der Weise, daß der Kot oder sonstige Abgänge kranker Tiere bezw. Abfälle oder Teile von an der Krankheit gefallenem oder wegen derselben geschlachteten Tieren von gesunden Schweinen verzehrt werden. In letzter Beziehung ist besonders zu erwähnen, daß die Krankheit durch das Fleisch wegen Rotlaufs geschlachteter Schweine sehr häufig über ganze Ortschaften oder, wenn solches Fleisch auf dem Wege des Hausierhandels vertrieben wird, gleichzeitig über mehrere Ortschaften verschleppt wird. Durch das übliche Füttern des zum Abwaschen derartiger Fleisches benützten Wassers und selbst durch die Verabreichung der Küchenabfälle an gesunde Schweine wird in solchen Fällen die Übertragung vermittelt. Ebenso werden gesunde Schweine auch nicht selten dadurch angesteckt, das die beim Schlachten kranker Tiere verunreinigten Gefäße ohne weiteres wieder zum Tränken der gesunden Schweine benützt werden, oder daß das Tränkwasser beim Spülen der beim Schlachten verwendeten Gerätschaften verunreinigt wird. Endlich ist noch zu beachten, daß die Ratten und Mäuse für die Krankheit ebenfalls empfänglich sind und sich in verseuchten Schweineställen oder durch Auffressen von Rotlaufkalavern zc. sehr leicht anstecken können; nicht selten werden die Kadaver von am Rotlauf verendeten Ratten und Mäusen von Schweinen aufgefressen, wodurch die Krankheit dann wieder auf die letzteren übergeht. Außerhalb des Tierkörpers, in der freien Natur, hat der Rotlaufbazillus ebenfalls eine weitere Verbreitung gefunden; er kann in gewissen Gegenden, besonders in Tälern mit langsam fließenden Gewässern, sowie auf schwerem feuchten Lehmboden, viel weniger auf Sand- und Granitboden, sich sehr leicht dauernd ansiedeln und so einheimisch werden. Stehende faulige Gewässer und sumpfiger morastiger Boden sind seiner Ankeimung ebenfalls günstig. Große Hitze und Gewitterluft scheint die Entwicklung des Ansteckungsstoffes besonders zu fördern, weshalb auch die meisten Erkrankungen in den Sommermonaten vorkommen, obwohl die Krankheit vereinzelt auch im Winter austritt. Feuchte, dumpfe, morastige Stallungen, sowie die Verabreichung verdorbenen, schlechten Futters scheinen den Ausbruch der Krankheit ebenfalls zu unterstützen. Soviel aber steht fest, daß der Rotlaufbazillus allein die direkte veranlassende Ursache bildet, und daß dieser nirgends von selbst entsteht, sondern daß er, wo er sich findet, dort erst ansesät worden sein muß.

Aus Vorstehendem ergibt sich für die Verhütung des Schweinerotlaufes zunächst, daß es, wo immer durchführbar, angezeigt ist, neu angekaufte Schweine mindestens 8 Tage lang getrennt zu halten, ehe sie in größere Bestände oder wertvolle Zuchten eingestellt werden. Des weiteren ist für mögliche Trockenlegung, Reinhaltung und Lüftung der Schweinestallungen zu sorgen, und auf Fernhaltung von Ratten und Mäusen aus den Stallungen tunlichst hinzuwirken. Sodann ist den Schweinen, namentlich in den Sommermonaten, nur durchaus gesundes Futter zu reichen und besonders streng darauf zu achten, daß weder das Abwaschwasser des Fleisches rotlaufkranker Tiere, noch die sonstigen von diesem Fleisch herrührenden Speise- und Küchenabfälle in die Nahrung der Schweine oder an Dertlichkeiten gelangen, wo eine Ansiedelung des Ansteckungsstoffes möglich ist. Alle Abgänge der kranken Tiere (Kot, Streu u. s. w.) und alle Abfälle der geschlachteten Tieren (Blut, Eingeweide, Wasch- und Spielwasser zc.) müssen sorgfältig gesammelt und wie die ganzen Kadaver der gefallen Tiere in mindestens 1 1/2 Meter tiefe Gruben gebracht und verscharrt oder in anderer geeigneter Weise unschädlich beseitigt werden, wie überhaupt jede Verstreung von Trägern des Ansteckungsstoffes mit peinlichster Sorgfalt zu verhüten ist. Ferner ist es unerlässlich, alle mit kranken, geschlachteten oder gefallen Tieren in Berührung gekommenen und von solchen oder ihren Abgängen und Abfällen besudelten Gegenstände, sowie alle mit Trägern des Ansteckungsstoffes beschmutzten Dertlichkeiten (Ställe, Dunglegen, Jauchgruben, Schlachttätten, etc.) zu desinfizieren. Zu diesem Zwecke werden alle Gerätschaften zunächst mit heißer Lauge gründlichst gereinigt, eiserne Gegenstände sodann ausgeglüht und hölzerne mit dicker Chlorkalkmilch angestrichen. Wandungen, Tröge und Fußböden, der Ställe müssen zuerst sauber abgekrazt, erdige Fußböden, soweit sie feucht sind, ausgehoben und die hierbei erhaltenen Abfälle wie der Dung vergraben werden. Hölzerne Wandungen und die Tröge (hölzerne, steinerne und eiserne) werden alsdann, soweit die Holzteile rissig sind nach vorheriger Blättung, mit heißer Lauge gründlich abgewaschen; hierauf sind dieselben wie auch massive Wände mit dicker Chlorkalkmilch anzustreichen. Morische und zerfressene Holzteile sind ganz zu entfernen und durch neue zu ersetzen. Hölzerne Fußböden sind in der Regel zu entfernen; wenn sie noch neu und nicht stark durchfeuchtet sind, können sie wie hölzerne Wände behandelt werden; steinerne und ähnliche Böden sind nach dem Abkrazen mit heißer Lauge zu waschen und dann mit dicker Chlorkalkmilch reichlich abzuschlämmen, erdige Fußbö-

den sind nach der Entfernung der durchfeuchteten Schicht mit Chlorkalkmilch reichlich zu begießen und dann mit einer neuen Erdschicht zu bedecken. Der Inhalt der Dunglegen und Jauchgruben ist abzuführen und unschädlich zu beseitigen, bezw. an Orten unterzupflügen, wo weder Schweine hingelangen noch Schweinefutter gewonnen wird; die leeren Dunglegen und Jauchgruben sind sodann reichlich mit Chlorkalkmilch zu behandeln.

Endlich ist noch besonders zu empfehlen, im Falle des Ausbruches der Seuche in einem Bestande sofort alle noch gesunden (und nicht etwa die bereits erkrankten) Tiere aus dem verseuchten Stall herauszunehmen und dieselben, wenn irgend möglich, in andern Räumlichkeiten unterzubringen. Zu bemerken ist hierbei, daß die Sauerkel erfahrungsgemäß durch die Milch der kranken Mutter nicht angesteckt werden und daß überhaupt junge, noch nicht drei Monate alte Tiere viel widerstandsfähiger gegen das Rotlaufgift sind, als die hiesfür empfänglichsten 3—12 Monate alten Schweine.

Da, wo die Krankheit einheimisch ist, oder durch öfteres Auftreten dies zu werden droht, empfiehlt sich die Schutzimpfung.

Vorstehende Belehrung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wildbad, den 27. Juli 1908.

Stadtschultheißenamt.

Baehner.

Wildbad.

## Freiwillige Grundstücksversteigerung.



Auf Antrag der Johann Georg Straub, Schuhmachers Eheleute hier, wird das Gebäude B 98 am hinteren Straubengäßle am nächsten

Samstag den 1. August 1908

vormittags 11 Uhr

in der hiesigen Grundbuchamtskanzlei letztmals öffentlich versteigert

Den 28. Juli 1908.

K. Grundbuchamt:

Oberdorfer.

Echte

## Schweizer-Stickereien

Abgepasste Blousen u. Roben  
jeden Genres  
zu den billigsten Preisen.

Ausstellung und Verkauf  
Hauptstrasse 91 part.

Nur vorübergehend!

Nur vorübergehend!

Ein größeres, schön möbliertes  
**Zimmer**  
parterre oder I. Etage, vom 10.  
August ab auf einen Monat  
zu mieten gesucht.  
Gest. Offerten mit Preisangabe  
unter R. Z. 100 an die Exped.  
d. Bl. erbeten.

Alle Sorten  
**Möbel**  
und  
**Polster-Waren**  
finden Sie in  
großer Auswahl zu  
billigen Preisen im  
**Möbelkaufhaus**  
J. Weinheimer,  
Pforzheim Ostl. K. F. S.

Gemüsehandlung  
von  
**Johann Köhle**  
empfiehlt  
alle Sorten Gemüse  
Kartoffel  
Eier auch frische  
Trinkeier  
feinsten Tafelbutter, Obst,  
Citronen.

**Verloren**  
ein gold. Ketten-Armband.  
Abzugeben gegen Belohnung  
**Villa Bristol.**

**Königl. Kurtheater**  
Donnerstag, den 30. Juli 1908  
geschlossen.  
Freitag, den 31. Juli 1908.  
**Die Beche**  
Schauspiel in 1 Aufzug von  
Ludwig Fulda.  
**Diobe**  
Schauspiel in 3 Akten von  
Blumenthal.

# Amtliches Verzeichnis der vom 27. bis 28. Juli angemeldeten Fremden.

## In den Gasthöfen.

**Gasth. z. Anker.**  
 Förster, Hr. Karl, Chauffeur Heidelberg  
 Buttinger, Hr. Fr., Chauffeur Heilbronn  
 Mohr, Hr. Chr. Esslingen

**Kgl. Badhotel.**  
 von Maczewsky, Frl. A. B. C. Heidelberg  
 Schoeller, Frl. E. Alexandrien  
 Hess-Jassy, Hr. Otto m. Sohn Frankfurt a. M.  
 Fahrley, Mr. Fred. Indianapolis U. S.  
 Fahrley, Mr. Fr. C. Indianapolis U. S.  
 Meyring, Hr. L., Rentier m. Frau Gem.  
 u. Tochter Frau Clara Hirsch  
 mit Töchterchen Berlin  
 Stärcke, Hr. Dr. Berlin  
 Eitle, Hr. C., Maschinenfabrikant  
 mit Bedng. Stuttgart  
 Nassauer, Hr. Leopold Frankfurt a. M.

**Gasth. z. Badischen Hof.**  
 Lohn, Fr. Antoniette Berlin  
 Hoffs, Frau Hedwig Berlin  
 Hein, Hr. Richard Ludwigsburg  
 Schneider, Hr. Gottlob Mühlacker  
 Döppl, Hr. Georg, Lehrer Arnberg  
 Rauch, Hr. Heinrich Stuttgart

**Hotel Bellevue.**  
 Rosenwald, Hr. Consul m. Familie  
 u. Bedng. Nürnberg  
 Moeller, Hr. B. Darmstadt  
 Hess, Hr. Joseph Brooklyn  
 Kaufmann, Hr. Viktor Mannheim  
 Lobersky, Frau Zeitz

**Pension Belvedere.**  
 Conz, Hr. G., Professor Stuttgart

**Gasth. zum kühlen Brunnen.**  
 Schinkel, Frau Hedwig Berlin  
 Liefeldt, Hr. Otto m. Fr. Gem. Berlin  
 Mentz, Frl. Cilly, Hilda Hamburg  
 Filitz, Frl. Hedwig Hamburg  
 Levinstein, Hr. Walter Bonn  
 Klein, Hr. W., Kfm. mit Frau Gem. Berlin  
 Wolf, Hr. Carl m. Fr. Gem. Stuttgart  
 Schaal, Hr. Arthur, Lehrer Leipzig  
 Beylich, Hr. Otto, Kfm. Leipzig  
 Schneider, Hr. Alfred Leipzig

**Hotel Graf Eberhard.**  
 von Ludwig, Frau Amerika  
 von Ludwig, Hr. Gustav Amerika  
 Irion, Hr. Albert Stuttgart

**Gasthaus z. Eisenbahn.**  
 Herrmann, Hr. Rud. Feuerbach  
 Weiss, Hr. Carl, Kaufmann Stuttgart

**Hotel Klumpp.**  
 Fränkel, Hr. Georg Hamburg  
 Schlicker, Hr. Commerzienrat Osnabrück  
 von Oertzen, Hr. Landrat mit  
 Frau Gem. Roggow  
 Fusbahn, Frau Oberstleutnant mit Frl.  
 Tochter u. Begl. Frl. Fischer Wiesbaden  
 von Blum, Hr. Hannover  
 von Schrader, Frau, geb. von Blum Hannover  
 Wolff, Mr. u. Mrs. Louis London  
 Fränkel, Frau Berta m. Bed. Frankfurt a. M.  
 Neuhaus, Hr. Landtagsabgeordneter  
 Schwetzingen

**Hotel z. gold. Löwen.**  
 Rosenthal, Frau Ch., Privatier München  
 Strutz, Hr. C. O., Fabrikbesitzer  
 mit Frau Gem. Amerika  
 Hempel, Hr. H., Kfm. m. Fr. Gem. Halle a. S.  
 Pudor, Hr. jr. Neustettin

**Hotel Maisch.**  
 Bölling, Hr. G. Kopenhagen  
 Köpf, Hr. Bauamtswerkmeister Gmünd

**Hotel Palmengarten.**  
 Schrader, Frau München  
 Schiller, Frau Bauinspektor Stuttgart  
 Holdmann, Hr. mit Frl. Tochter Ludwigshafen

**Hotel z. gold. Ross.**  
 Hoppe, Hr. Ewald, Kfm. Solingen  
 Schilpp, Hr. Ad. Frankfurt a. M.  
 Weil, Hr. Friedrich Worms  
 Böttlin, Hr. Finanzamtman Mannheim

**Hotel Russ. Hof.**  
 Seyfert, Hr. Otto, Privatier m. Fr. Gem.  
 Dresden-Blasewitz  
 Fluss, Hr. Karl, Fabrikant mit Fr.  
 Gem. und Tochter Solingen  
 Gebhard, Hr. Eduard, Direktor Mannheim  
 Geiss, Hr. Reinhold, Fabrikant Neu-Ulm  
 Addicks, Hr. H. Bremen

**Hotel und Cafe Schmid**  
 Krauss, Fr. Babette, Mode-Geschäfts-  
 besitzerin München  
 Grözinger, Fr. Schultheiss Hemmingen  
 Fröschle, Hr. Ernst, Verw. Cand. Hemmingen  
 Fröschle, Fr. Chr. Privatiers Wte. Stuttgart

**Gasthaus zur Silberburg.**  
 Heinsheimer, Hr. H., Kfm. Mannheim

**Hotel z. Uhlandshöhe.**  
 Grünberg, Hr. Heinrich mit Fr. Gem.  
 und Schwester Brandenburg

**In den Privatwohnungen.**  
**Chr. Bätzner sen.**  
 Friedrich, Fr. Rösle Maulach  
**Fr Bausert,** Stationsdiener.  
 Rehm, Hr. Jakob Pfullingen  
 Uhrmacher **Bott.**  
 Fleischmann, Hr. Hauptlehrer Pappenheim  
 Friess, Frau Heimsheim

**Chr. Bott,** Hauptstr.  
 Salzer, Hr. L. mit Frau Gem. Nürnberg  
 Kaufmann, Frl. Mina Rheinbischofs heim

**Emma Botzenhardt** St. St. Str.  
 Vehrs, Fr. Magdalene, Rentnerin Kiel  
 Matte, Hr. Pastor Holzminden

**Villa Christine.**  
 Messner, Fr. Fabrikant m. Töchterchen  
 Leonberg

**Witwe Chur.**  
 Blessing, Fr. Reutlingen  
 Wirth, Hr. Karl mit Fr. Gem. Pirmasens

**Wilhelm Eitel,** Schlosser.  
 Jaffe, Hr. Jakob, Lehrer Kochendorf

**Villa Elisabeth.**  
 Blumenfeld, Hr. S. mit Fr. Gem. und  
 Tochter St. Petersburg  
 Keiper, Fr. Kapellmeister mit Frl.  
 Tochter Frankfurt a. M.  
 Lieberkühn, Fr. Dr. Oberstabsarzt  
 Charlottenburg

Weise, Fr. Anna Grandenz  
 Weise, Frl. Klara Grandenz  
 Blumenfeld, Hr. Robert St. Petersburg

**Friedrich Fischer,** Hauptstr.  
 Göhring, Hr. Gustav, Kfm. m. Fr. Gem.  
 Karlsruhe

**Villa Frankenstein.**  
 Breitenbücher, Frau Lina, Privatier  
 mit Frl. Tochter Würzburg

**Villa Franziska.**  
 Lippmann, Hr. Heinrich, Dr. med. Berlin  
**Ernst Fröhlich,** Fabrikarbeiter.

**Conditorei und Cafe Funk.**  
 Thum, Fr. Elise St. Ingbert

**Villa Germania.**  
 Hecht de Ramin, Hr. V., Direktor mit  
 Fr. Gem. Königsberg

**Villa Grossmann.**  
 Levi, Hr. Rechtsanwalt Stuttgart  
 Levi, Hr. Max London  
 Kaminski, Hr. Dr. Antwerpen

**Friedr. Grossmann**  
 Bauer, Fr. Friederike Feuerbach

**Fritz Hammer,** Wagnermeister.  
 Lichtenberger, Fr. S. mit Tochter  
 Ludwigshafen

**Fr. Hammer, sen.** Hauptstr.  
 Kurz, Fr. Anna Cannstatt  
 Metzger, Fr. Pauline Cannstatt

**Villa Haussmann.**  
 Heid, Frau Emma Ulm  
 Molfenter, Fr. Emma mit Kind  
 Postmeister Hermann. Ulm

Lehuang, Hr. Karl, Kfm. mit Fr. Gem.  
 und Kind Pirmasens

**Nanette Herzog.**  
 Stöffler, Frl. Luise Kuppingen  
 Zugmeister **Hinterkopf.**

Frank, Frl. Mathilde Durlach

**Villa Hobenstaufen.**  
 Schradin, Hr. Karl, Kfm. Nürnberg

**Villa Hohenzollern**  
 Stühlen, Hr. Franz, Fabrikbes. mit  
 Fr. Gem., 2 Töcht. u. Kinderfrl. Köln-Deutz  
 Stöber, Fr. Paul mit Frl. Tochter Dortmund

**Haus Honold**  
 Kessler, Hr. Regierungsrat Coblenz

**Dr. Josenhans.**  
 Becker, Frau Direktor Berlin  
 Thannhauser, Hr. Albert München

Metzgerm. **Kappelmann.**  
 Wegenast, Fr. mit Tochter Nellingsheim

**A. Kieser Wte.** Villa Eden.

Entholt, Hr. Fritz, Kfm. Bremen

Schlager, Fr. S. Gebweiler  
 Bäcker **Krauss.**  
 Sautermeister, Hr. Karl, Kfm. Stuttgart  
**Adolph Krumm.**  
 Loch, Hr. Lorenz Erlangen  
**Fritz Kübler,** Hauptstr.

Kreh, Fr. Johanna Heilbronn  
 Nägele, Fr. Brauereidirektor Radolfzell  
 Strauss, Fr. L. Bruchsal

**Wilh. Kübler,** Villa Sofie.  
 Kassler, Hr. Direktor Radegast i. Anh  
 Merkle, Hr. Karl Stuttgart

**Karl Kull,** Villa Frieda.  
 Haerberle, Hr. Victor, Kfm. m. Fr. Gem.  
 Tochter und Bedng. Strassburg

**Villa Linder.**  
 König, Frl. Sophie m. Begl. Frankfurt a. M.

**Chr. Lipps Wte.**  
 Oberndorfer, Hr. Emil, Kfm. Fürth  
 Geschwister **Maier,** Villa Frieda.

Levi, Hr. Oskar, Kfm. Strassburg  
 Pabst, Hr. Otto, Privatier Halle  
 Pabst, Hr. Fritz, Gymnasiast Halle

**Georg Mast.**  
 Grashoff, Hr. D. Frankfurt a. M.

**Villa Mathilde.**  
 Schmid, Hr. m. Fr. Gem. u. Sohn Sulz  
 Maurerm. **Mössinger.**

Hafner, Hr. Lud. Priv. Freiburg i. B.  
**Fr. Nothaker** Villa Sofie.

Hof, Hr. Franz, Baumeister mit  
 Fr. Gem. Frankfurt a. M.

**Martin Odermatt.**  
 Hartmann, Hr. Ksl. Kassen-Inspektor  
 Schlettstadt

**Villa Pauline.**  
 Wirtz, Hr. Paul, Dr. med. Arzt, Mühlheim a. Rh.  
 Cyrelle, Hr. S. Rom  
 Mennet, Fr. Anna u. Ida, Priv. Stuttgart

**G. Pfeiffer,** Portier.  
 Baur, Hr. Caspar, Kfm. Karlsruhe

**Villa Fritz Rath**  
 Heppenheimer, Hr. Jos., Kfm. Frankfurt a. M.  
 Haas, Hr. Eug., Kfm. m. Fr. Gem. Zürich

**Villa Rheingold.**  
 Löb, Frau Worms  
 Baddiener **Rometsch.**

Roller, Hr. Michael, Metzger Stammheim  
 Sattlerm. **Rometsch.**

Bierlig, Hr. O., Kfm. Leipzig  
 Bauer, Hr. Dr. pract. Arzt Weickersheim

**Wilh. Schlüter,** Schlossermeister.  
 Kreh, Hr. Karl, Kfm. Heilbronn

**Hermann Schmid,** Metzgermstr.  
 Schlömer, Frl. Fines Freiburg  
**Adolph Spingler,** Maschinemstr.

Zeller, Frl. Ida Wandsbek  
 Hofschlaeger, Frl. Anna Berlin

**Hugo Stüb,** Briefträger.  
 Bulwer, Frau Rosa Ebersbach  
 Scheller, Hr. Karl, Mechaniker Berlin

**Villa Treiber.**  
 Meinicke, Hr. C., Bergrat Braunschweig  
**Fr. Treiber,** Kaufmann

Hartenstein, Hr. Aug. m. Fr. Gem.  
 und Frl. Tochter Heidelberg

**Villa Trippner.**  
 Lein, Fr. Herm. m. 2 Kindern Stuttgart  
 Sax, Frau Karlsruhe  
 Lein, Hr. H., Kfm. Stuttgart

**Wte. Vollmar,** König Karlstr.  
 Friedmann, Hr. Th. pract. Arzt  
 mit Fr. Gem. Mannheim

**Wilhelm Volz,** Hauptstr.  
 Kleemann, Frau Marta Heilbronn  
 Malerm. **Wacker.**

Herrmann, Hr. Schreinerstr. Feuerbach  
 Kraus, Hr. Herm. m. Fr. Gem. Stuttgart  
 Baddiener **Weber.**

Müller, Hr. Kfm. m. Fr. Gem. Bönnigheim  
 Scheuermann, Hr. Simon Kleinrinderfeld  
 Forstwart **Wildbrett.**

Schnapper, Hr. W. m. Fr. Gem.  
 und Tochter Giengen a. B.  
**Mina Wildbrett Wte.,** Rennbachstrasse.

Deffner, Frl. Stuttgart

**Villa Wilhelma.**  
 Naumann, Hr. Waldemar, Rechtsanwalt  
 Löbau (Sachsen)

Hartmann, Hr. G. W., Kfm. Schriesheim  
 Gack, Hr. Dr. Ulm  
 Bäckerm. **Zielfe.**

Pfeiffer, Hr. Willi cand. arch. Charlottenburg

Zahl der Fremden . . . . . 10042  
 Im Vorjahre . . . . . 9154

Amliches Verzeichnis der von 1872 bis 1873 im Kreis Calw

in den Gassen

Geistl. u. Acker.  
Ritter, Hr. Karl (Gasthof)  
Ritter, Hr. Fr. (Gasthof)  
Mohr, Hr. Gde.  
Hr. B. (Gasthof)  
von Hagen, Hr. (Gasthof)  
Schaller, Hr. (Gasthof)  
Hess, Hr. (Gasthof)  
Kahn, Hr. (Gasthof)

Table with multiple columns and rows, containing names and addresses. The text is extremely faint and largely illegible due to the quality of the scan. The table appears to be a directory listing for the year 1872-1873 in the Calw district.

